



RUNDSCHAU

ALLENTSTEIG

TUPL

INTERNATIONAL TRAINING CENTER FOR SECURITY



MÄRZ 2015 | JAHRGANG 20 | AUSGABE 78

60 JAHRE BUNDESHEER

EISKATASTROPHE AM TRUPPENÜBUNGSPLATZ



- 07 Kulturgüter
am TÜPI A
- 08 Neue Luftbilder
für den TÜPI A
- 11 Der Truppenarzt:
„Asthma Bronchiale“
- 12 Der
Heeressportverein
berichtet
- 16 Aus der UOG
- 22 Nachhaltigkeit
und Raumnutzung
Titelbild „Eiskatastrophe“

Geschätzte Leserinnen und Leser!

Kaum haben wir den Leserinnen und Lesern die Glückwünsche zum Jahreswechsel 2015 überbracht, sind auch schon wieder 3 Monate ins Land gezogen.

Die Eiskatastrophe im Dezember 2014 hat auf den Forstflächen des TÜPI A, wie auch in der ganzen Umgebung bis Ottenschlag hinaus schweren Schaden angerichtet.

Die Bediensteten des Truppenübungsplatzes hatten und haben daher alle Hände voll zu tun, um die Aufräumarbeiten voranzutreiben.

Die Grundausbildung der im Jänner 2015 eingerückten Rekruten wurde nach Längerem wieder am TÜPI A

vom eigenen Personal durchgeführt. An diesen zwei Beispielen sehen Sie, dass die Herausforderungen für die Bediensteten des Übungsplatzes trotz medialer Präsenz von Sparbudget und Reduktionsszenarien auch 2015 nicht kleiner werden.

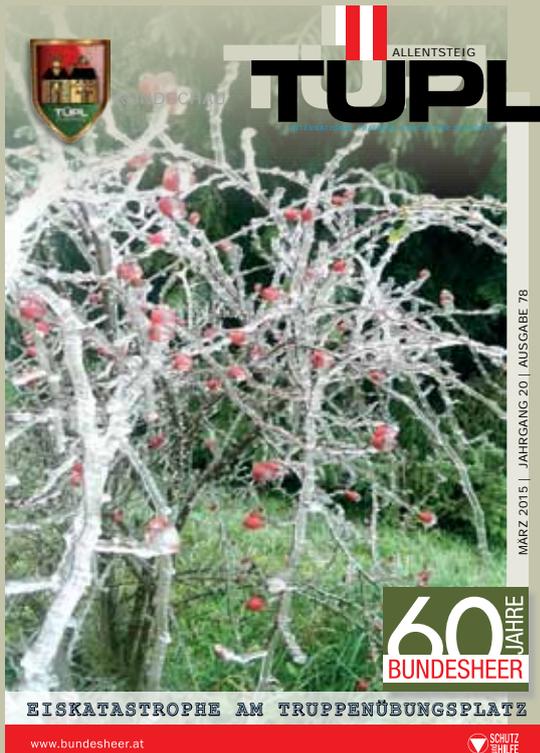
Unser Bestreben ist es auch weiterhin, den wichtigsten Trainingsplatz für Österreichs Sicherheit für die Übungs- und Schießtätigkeit der übenden Truppen im Einklang mit Natur und Umwelt sicherzustellen.

Oberst Johann Zach
Chefredakteur

02

INHALT

Titelbild: Obstlt Julius Schlapschy



Impressum:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Republik Österreich/Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport, BMLVS, Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Redaktion: BMLVS/Truppenübungsplatz Allentsteig
Pf. J. Edinger Platz 13, 3804 Allentsteig
www.tuepl.at, e-mail: tuepl.allentsteig@bmlvs.gv.at

Chefredakteur: RegR Oberst Johann Zach
ständige Redakteure: Obstlt Schlapschy, Kntlr Gschaider, VBv Mares
Textmontage/Fotomontage: VBv Mares
Layout: VBv Mares
Erscheinungsjahr: 2015
Fotos: TÜPI A (wenn nicht anders angeführt)
Druck: BMLVS, HDruckZ, Kelsenstr. 4, 1030 Wien, 15-8125



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 943

Veröffentlichte Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen von Beiträgen und Leserbriefen vor.

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:
Die TÜPI-Rundschau befindet sich vollständig im Eigentum des BMLVS.

Grundlegende Richtung: Die TÜPI-Rundschau ist ein Kommunikationsmedium zwischen den Angehörigen des TÜPI Allentsteig, auf den TÜPI verlegten Truppen und dem zivilen Umfeld des Truppenübungsplatzes mit Berichten über den Truppenübungsplatz selbst, über das zivile Umfeld und auch über allgemeine Themen im Sinne der umfassenden Landesverteidigung. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe sind nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion bzw. durch Truppenzeitungen mit Quellenangabe gestattet.



Oberst Josef Fritz

Kommandant des Truppenübungsplatzes Allentsteig

Geschätzte Leserinnen und Leser der TÜPI-Rundschau!

Das Jahr 2014 ist in mehreren Bereichen den TÜPI A betreffend durchaus spektakulär zu Ende gegangen. Die Auswirkungen daraus betreffen uns teilweise massiv.

Am 23. Dezember 2014 konnte der Herr Bundesminister das Ergebnis der Verhandlungen mit dem Koalitionspartner über die Sparmaßnahmen und die weiteren Entwicklungen im Bundesheer und in den Streitkräften präsentieren. Wie erwartet wurde, ist das ÖBH gezwungen seine Strukturen anzupassen und durch verschiedene Maßnahmen dem sinkenden Budget Rechnung zu tragen. Die bereits geplanten Reduktionen im Bereich der schweren Waffen wie Panzer oder Artilleriegeschütze werden weiter umgesetzt. Auch im allgemeinen Betrieb muss der eingeschlagene Sparkurs fortgesetzt werden. Für einzelne Bereiche wie die Attraktivierung des Grundwehrdienstes, die Ausstattung der Miliz und die unbedingt notwendige Nachrüstung der Hubschrauberflotte, werden durchaus beträchtliche finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt.

Wie sich die Einsparungen im Detail auf die Verbände, deren Gliederung und Ausrüstung, Ausbildung und Aufträge auswirken, ist während der Verfassung dieses Vorwortes noch Gegenstand intensiver Planungen.

Da ich nicht den inneren Planungszirkeln angehöre und auch nicht der Zunft der Auguren, werde ich mich auf das reale Geschehen und die Aufgaben und Probleme am TÜPI A beschränken.

Aufgrund von organisatorischen Zwängen war es notwendig, dass die 80 Rekruten des Einrückungstermines 01/15 beim Dienstbetrieb TÜPI A einrückten und hier auch ihre Basisausbildung absolvierten. Diese Aufgabe war eine zusätzliche Herausforderung für die Kadersoldaten des Dienstbetriebes und war natürlich nur möglich durch personelle Unterstützung.

Durch den Kdt DBetr wurde alles daran gesetzt, die Ausbildung attraktiv zu gestalten wie z.B. durch die feierliche Übergabe der Waffen an die Rekruten und die Darstellung der damit verbundenen Verantwortung.

Besonders hervorzuheben ist dabei der Informationstag für die Angehörigen unserer Rekruten, der großes Interesse und großen Anklang fand. Abgeschlossen wurde die Basisausbildung mit der feierlichen Angelobung der Rekruten in der Marktgemeinde Loosdorf bei Melk. Inzwischen sind die Rekruten wertvolle und unverzichtbare Mitarbeiter im Dienstleistungsbetrieb TÜPI Allentsteig.

Auf einige dieser Aufgaben und Dienstleistungen möchte ich noch im Detail eingehen.

In der 13. Kalenderwoche führt das Akademikerbataillon der TherMilAK ein Schießen der verbundenen Waffen auf der Schießbahn KÜHBACH durch. Dazu bestand die Forderung zum Ausbau eines neuen Stützpunktes im Nord-Bereich der Schießbahn. Diese Aufgabe war eine Herausforderung für den Dienstleistungsbetrieb TÜPI A. Anforderung und Aufreiben von Sondierstruppen, Aufbereiten des Waldgeländes, Sondieren, Einsatz von Baumaschinen, um den Soldaten der TherMilAK und in weiterer Folge allen Nutzern neue Möglichkeiten für eine anspruchsvolle Schieß- und Gefechtsausbildung zu ermöglichen.

Die Inversionswetterlage vom 29. November bis 3. Dezember 2014 und die extreme Raureifbildung und Vereisung führten zu einem flächendeckenden Eisbruch in einem Großteil des

nördlichen Waldviertels und natürlich auch am TÜPI.

Die Schäden in den Waldgebieten sind beträchtlich, da praktisch alle Waldbestände von den Kronenbrüchen betroffen sind. Eine rechtzeitige Aufarbeitung dieser Kalamitätshölzer ist eine forstrechtliche Notwendigkeit, um einer drohenden Vermehrung von Forstschädlingen (Borkenkäfer) entgegenzuwirken. Die Tatsache, dass eine Aufarbeitung des Schadholzes aufgrund der Einschränkungen durch die SihBS in der kampfmittelbelasteten Zone A mangels geeigneter splittergeschützter forstlicher Arbeits- und Rückegeräte derzeit nicht möglich ist, stellt uns vor gewaltige Herausforderungen. Durch die verantwortlichen Stellen, Amt für Rüstung und Wehrtechnik sowie BMLVS, wird versucht hier Lösungen zu entwickeln. Die Voraussetzung für alle zu setzenden Maßnahmen ist eine entsprechende Risikoanalyse und die Bewertung des Gefahrenpotentials durch die latente Kampfmittelbelastung.

Neben der Entwicklung von Lösungsansätzen zur Bewältigung der derzeitigen Problemstellungen wird es notwendig sein, unverzüglich Vorkehrungen zu treffen, um die maschinelle Ausstattung für forstliche Erhaltungsarbeiten für zukünftige Kalamitäten sicherzustellen.

Die derzeitigen Möglichkeiten zur Problemlösung, wie vorgestaffelte Kampfmittelsuche, keine bodenverletzende Bearbeitung und Holzbringung, sondern nur Schlägerung und Entrindung sind äußerst zeit- und personalaufwändig. Die vorhandenen Kräfte und Mittel lassen befürchten, dass es durch behördliche Vorgaben zu größeren Einschränkungen in der militärischen Nutzung vor allem im Frühjahr und Sommer kommen kann.

Unabhängig von diesen erwartbaren Einschränkungen laufen bereits die Planungen für das 2. Quartal mit der Ausbildung und dem Scharfschießen der 3. PzGrenBrig.

Auf zwei Beiträge der Rundschau darf ich besonders verweisen.

Der Artikel über den Kulturgüterschutz beschäftigt sich mit der Geschichte und der Entwicklung verschiedener Ortschaften unter Abstützung auf altes und neues Kartenmaterial. Der im frühen 19. Jahrhundert begonnene „Franziseische Kataster“ gibt interessante Aufschlüsse über die Ortsentwicklung dieser Zeit.

Der zweite Artikel stellt die neuen Luftbilder des TÜPI A vor. Diese hochaktuellen Orthofotos zeigen die Landschaftsentwicklung und Veränderung der letzten Jahre und sind damit eine wichtige Basis für die forstwirtschaftlichen Aufgaben. Aber auch für die Schieß- und Ausbildungsplanung der übrigen Verbände stellt dieses aktuelle Bildmaterial eine wichtige Grundlage dar.

Abschließend darf ich noch der UOG Allentsteig zu ihrem überaus gelungenem „Ball der Unteroffiziere“ am 31.01.15 im Stadtsaal Waidhofen/Thaya gratulieren!

Ihr TÜPI-Kommandant:

Oberst Josef Fritz

03

VORWORT



12. Weihnachtsempfang auf Schloss Allentsteig

Oberst Josef Fritz lud am 12. Dezember 2014 zum traditionellen Weihnachtsempfang beim TÜPI-Kommando.

Viele namhafte Persönlichkeiten aus Militär, Wirtschaft, Politik und Geistlichkeit folgten seinem Rufen, sie können sich zur „großen Familie der Freunde des Truppenübungsplatzes“ zählen. Mit einem multimedialen Rückblick auf die Leistungen und Ereignisse 2014 wurde den Besuchern die Vielfältigkeit aus den Bereichen Militär, Umwelt, Natur, Ökologie und Wirtschaft in Erinnerung gerufen. Abschließend wurden verdiente Persönlichkeiten geehrt, für festliche Stimmung sorgte wie immer ein Ensemble der Militärmusik NÖ.



04

GESELLSCHAFT



Silvia Weixlbraun mit HYPO Bank Franz Siegl



Die Abordnung der Rail Cargo Austria



Festliche Militärmusik NÖ



Zusammenkunft im Jagdzimmer



Oberst Johann Zach mit Agnes Schierhuber



Spendenübergabe an das Rote Kreuz



Im Bild links:

Das bewährte und societyerprobte Empfangskomitee

von links

Vzlt Walter Zwölfer
Vzlt Herbert Kovar
Vzlt M. Braunsteiner



VIELE GWD. NOCH MEHR HOLZ. EIN TÜPL. EINE BANK.

Lassen Sie Ihr Geld dort arbeiten, wo Sie es tun. In Ihrer Region. Bei Ihrer HYPO NOE LANDESBANK.

**30 X IM GANZEN LAND.
ZWEIMAL GANZ IN IHRER NÄHE:**

HORN, Kirchenplatz 11, T. 05 90 910 - 3325
ZWETTL, Neuer Markt 6, T. 05 90 910 - 4325

www.hyponoe.at



Ehrungen des Österreichischen Schwarzen Kreuzes

Das Österreichische Schwarze Kreuz ehrte am 2. Dezember 2014 die Angehörigen des Österreichischen Bundesheeres, welche sich bei der Allerheiligensammlung 2014 besonders verdient gemacht hatten. In Anschluss wurde zu einem gemeinsamen Mittagessen gebeten.

Für den Truppenübungsplatz Allentsteig waren nominiert: (Bild rechts, MILKdo NÖ) v.l.vo.: *Begleitoffizier RgR Oberst Johann Zach, Rekr David Böhm, Vzlt Manfred Fuchs, VB Leopold Burger, Vzlt Franz Bauer; li.hi.: Präsident ÖSK ÖR Peter Rieser, Rekr Thomas Riegler, Rekr Lukas Grötzl, Ing. Otto Jaus (ÖSK), Oberst Bruno Deutschbauer MSD (MILKdoNÖ)*



06

RÜCKBLICK



UOG - Tischtennisturnier

Beim UOG-Tischtennisturnier in der Mehrzweckhalle im Lager Kaufholz konnte Obstlt Julius Schlapschy 23 Teilnehmer begrüßen.

Sieger im Einzeltournament wurde VB Andreas Gusenleitner vor Wm Redl und Vzlt Hauer.

Auch im Doppeltournament konnten Gusenleitner und Hauer sich vor Wm Schmidt und Hptm Wimmer durchsetzen.

OStWm Franz Dangl möchte sich auf diesem Wege bei den Teilnehmern und den Sponsoren (Vzlt Bachofner, Vzlt Kovar, Wm Schmidt und der UOG) herzlich bedanken.

Feierliche Angelobung in Loosdorf

Die Angelobung des Einrückungstermines Jänner 2015 fand am 6. Februar 2015 in der Marktgemeinde Loosdorf bei Melk statt. Insgesamt waren es 503 Soldaten, wobei 67 Grundwehrdienst leistende Soldaten vom Dienstbetrieb/TÜPI A kamen. Viele Eltern, Angehörige, Freundinnen und Freunde wohnten dieser Feier bei.

Foto: Jürgen Gerstner, OStWm

Text: Julius Schlapschy



Neuer Schwerpunkt: Kulturgüter am TÜPI Allentsteig Präsentation des Forschungsprojektes



Äpfelgschwendt Laserscan NÖGIS Quelle: NÖ Landesregierung

Terrorismus, wie er uns täglich in den Medien begegnet, hält sich nicht an Regeln und versucht mehr als nur maximalen Schaden anzurichten. Hinterhältige Morde, die angebliche religiöse Motive hätten werden „gepostet“ und ins Internet gestellt. Vergehen gegen die Menschlichkeit, die in keiner Religion dieser Welt Platz haben, auch wenn es gerne anders dargestellt wird.

Im Zuge von bewaffneten Konflikten hat sich gezeigt, dass im Krieg Menschen Schutz und Hilfe bei Religionen und religiösen Symbolen suchen. Werden daher religiöse Symbole und Einrichtungen wie Marterln, markante Wegkreuze, Kapellen oder Kirchen beschädigt oder zerstört, dann heizt das den Konflikt noch zusätzlich an. Selbst die hochgerüstete US-Armee machte im IRAK und in AFGHANISTAN bitterböse Erfahrungen. Es wurden religiöse Symbole nicht nur nicht respektiert, sondern auch z.T. achtlos beschädigt, was für die eingesetzten Truppen zusätzliche massive Probleme mit sich brachte. Darauf basiert eine neue Grundlage für die europäischen Streitkräfte, die den Schutz von Kulturgütern besonders hervorstreicht. Dieser nunmehr neue Aspekt muss im Zuge von Übungsanlagen auch entsprechend berücksichtigt und geübt werden. Daher war es naheliegend, dass dafür durch das zuständige Institut der Landesverteidigungsakademie – dem Institut für Human- und Sozialwissenschaften – in Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt/Landeskonservatorat für Niederösterreich einige der bei oberflächlicher Betrachtung kaum mehr erkennbaren Kulturgüter am TÜPI-A erhoben wurden. In mehreren Begehungen gemeinsam mit dem Institut für Landeskunde des n.ö. Landesarchivs sowie der Universität Salzburg (Institut für Realienkunde Krems) wurde „Basismaterial“ für die Ausbildung von Kulturgüterschutzfachpersonal erstellt. Dieses soll in der weiteren Folge die Ausarbeitung verschiedener Szenarien

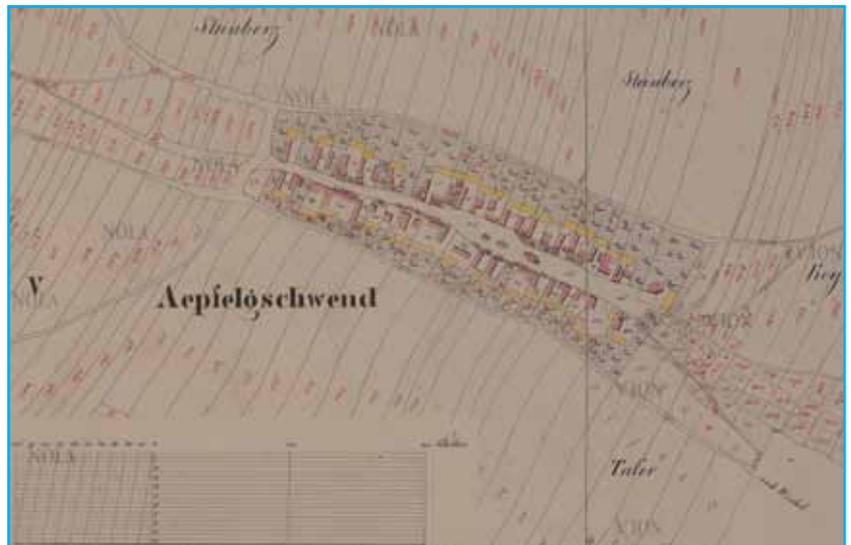
der „Studyland NORTH“ ermöglichen.

Auf Basis der vorhandenen Karten und von Bildmaterial, wie Mappenblätter aus dem Franziszeischen Kataster (entstanden zwischen 1810 und 1870, als Basis für die Grundbücher), aktuellen Militärkarten des TÜPI, Luftbildern und sogenannten (luftgestützten) Laserscans, wurde sowohl im Sommer wie auch im Winter erhoben, wie viele (Über-)Reste von historischen Gebäuden in den vier „Muster“-Ortschaften Wurmbach, Äpfelgschwendt, Schlagles und Söllitz noch vorhanden sind. Diese vier „abgekommenen“ Ortschaften wurden aufgrund einer gemeinsamen Begehung aller 42 ehemaligen Ortschaften auf dem Gelände des Truppenübungsplatzes als exemplarisch und leicht „beübbar“ ausgewählt.

Man muss sich dabei vor Augen halten, dass beispielsweise Wurmbach im Jahr 1172, Äpfelgschwendt 1175 und Söllitz 1178 erstmalig urkundlich erwähnt wurden. Lediglich Schlagles ist „wesentlich“ jünger und wurde 1273 erstmalig erwähnt. Wir müssen uns somit vor Augen führen, von welchem uralten Kulturraum bei diesen Ortschaften die Rede ist! Besonders beeindruckend ist

07

KULTURGÜTER



Äpfelgschwendt Franziszeischer Kataster (1823) Quelle: NÖ Landesarchiv

die Ortschaft WURMBACH, die offenbar erst in den 60er Jahren ausgesiedelt wurde und von der neben der intakten Kapelle auch nur mehr Mauerreste vorhanden sind. Mauerreste, aus denen der Fachmann sehr wohl erklären kann, wie im Mittelalter die Besiedlungsstruktur der Dörfer ausgesehen hat, da aufgrund des vorhandenen Kartenmaterials die Dorfstruktur vom Mittelalter bis ins Jahr 1938 – dem Beginn der Aussiedlungen des „Döllersheimer Landls“ zum Zweck der Errichtung des Truppenübungsplatzes – weitgehend unverändert blieb. Wissenschaftlich bedeutsame Fragen tauchten bei diesen Erhebungen der Fachleute der Universität Salzburg und des Bundesdenkmalamtes auf:



Warum sind etwa in ÄPFELGSCHWENDT die Reste der weniger bedeutenden Häuser auf der einen, die Häuser wohlhabenderer Bauern auf der anderen Straßenseite zu finden? Oder, welche Gebäudereste bilden den in nahezu jeder Ortschaft vorhandenen „herrschaftlichen Ansitz“? Während diese Frage in Wurmbach nach der entsprechenden Einweisung des „Fachpersonals“ des Bundesheeres, den „Verbindungsoffizieren für den militärischen Kulturgüterschutz“, ziemlich rasch beantwortet werden konnte, ist dies in Äpfelgschwendt absolut nicht so leicht zu beantworten. Letztlich können diese Ortschaften aufgrund des durch Fachleute erhobenen „Basismaterial“ auch bei allen möglichen Übungsvorhaben des Bundesheeres, vor allem aber bei PSO-

Ü b u n g e n als Beispiel für zerstörte Ortschaften im Zuge von ethnischen Säuberungen auch praktisch bebaut werden. Eine Herausforderung, die sich in den aktuellen Einsatzszenarien immer häufiger stellt!



Gastbericht-
Text:

Obstlt MinR Dipl.-Ing. Wolfgang Mattes/3. PzGrenBrig
ObstdhmfD Dr. Hubert Speckner/LVAk/IHSW
Bilder:Fachpersonal für den militärischen Kulturgüterschutz
des Bundesheeres in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt von Thomas Kühtreiber.

Neue Luftbilder für den TÜPI A

Am 28. 2. 2015 wurden durch FüUZ/IMG die neuen Orthofotos für den TÜPI A übergeben. Lesen Sie hier über den erfolgreichen Projektabschluss, die Eigenschaften dieser „Luftbilder“ und wie sie im täglichen Dienst verwendet werden.

Wie alles begann

Nach den Sturmkatastrophen und Folgeschäden der letzten Jahrzehnte (siehe dazu auch Beitrag von Fö Ing. KREIML), mussten viele Waldflächen am TÜPI A genutzt und in Kahlflächen umgewandelt werden. Aufgrund dessen ist eine Revision der Forstinventur notwendig, um Fragen wie, „wie groß ist die gesamte Kulturfläche?“, oder „wie viel Durchforstungsholz zur Bestandesstabilisierung muss mindestens jährlich geschlagen werden?“ beantworten zu können. Grundlegendes Planungsinstrument solch einer Inventur ist eine überarbeitete Forstkarte. Dazu werden wiederum aktuelle Luftbilder benötigt.

Projekt „Luftbilder TÜPI A“

Nach Kontaktaufnahme und Abstimmung mit FüUZ/IMG und

LuAufkIESt (FIH Brumowski) wurde die Befliegung des TÜPI A beantragt und bei idealen Bedingungen (skyclear) im August 2014 durchgeführt. Dies wurde erst durch das rasche und entschlossene Handeln der Staffel unter dem Kommando von Olt. Ralph GUCZKY und seinem Stellvertreter Vzlt. Erwin WEINBAUER möglich. Das analoge Bildmaterial wurde an die EDV-Techniker des IMG übermittelt, woraufhin die Orthofotos „gerechnet“, einfacher gesagt erzeugt wurden. Hierbei wurden enorme Datenmengen verarbeitet, denn manche Rechenprozesse dauerten länger als 24 Stunden.

Was ist überhaupt ein Orthofoto? Was ist ein GIS?

Bei einem Orthofoto handelt es sich um lagerichtige, entzerrte Luftaufnahmen, die mit einer hochauflösenden Kamera aus mehreren hundert Metern Höhe gemacht werden. Diese Einzelaufnahmen, welche sich stets überlappen müssen, werden dann zu einem großen Ganzen zusammengefügt, das weitestgehend mit einer „Landkarte“ übereinstimmt. Der Unterschied besteht darin, dass der tatsächliche Bewuchs bzw. die Vogelperspektive darauf sichtbar ist.

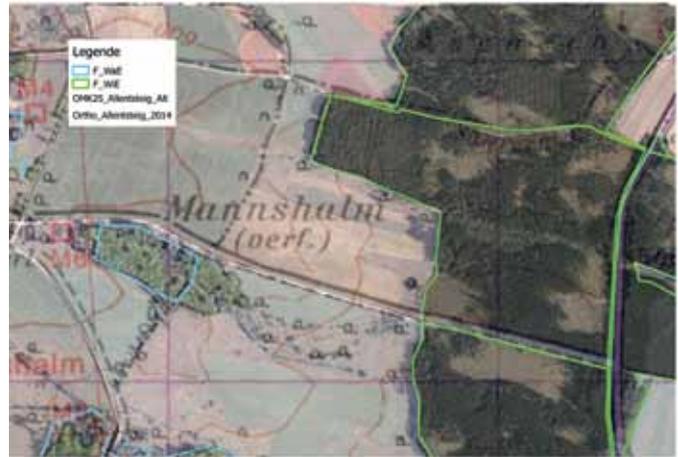


Einschulung durch IMG (Mag. Kautz)

Dieses Orthofoto kann dann in einem Geoinformationssystem (GIS) bearbeitet werden. Dies sind EDV-Programme, mit denen Geodaten (Militärkarten, Orthofotos, zuvor angelegte Layer (also einzelne Folien mit bestimmtem Informationsgehalt) uvm. integrativ bearbeitet werden können. Abfragen wie z.B. die Fläche aller stehenden Gewässer am TÜPI sind dadurch einfach und schnell beantwortbar, abgespeichert und bei Bedarf sofort verfügbar. Im Hintergrund jeder Linie, jedes Punktes und jedes Polygons (Vieleck), das eingezeichnet wird, können Informationen gesammelt, berechnet und weiterverarbeitet werden. Generell sind die Anwendungsmöglichkeiten derartiger Informationssysteme unvorstellbar groß und reichen von der militärstrategischen Planungsarbeit bis zur Gliederung der Flächen für den Bereich der Sekundärnutzung (Forst, Jagd, Steinbruch, etc.).

Übergabe der Orthofotos und Einschulung

Nachdem die sehr aufwendige Georeferenzierung durch FüUZ/IMG fertig gestellt wurde, kam es zur herbeigesehnten Übergabe der so wichtigen Daten. Hierzu sei Mag. Helene KAUTZ und Mag. Christian FÜRPAß gedankt, die uns im Kommando des TÜPI A besuchten. Nach dem Upload und der Installation der entsprechenden Daten konnten im Zuge eines Nachmittags 13 Bedienstete eingeschult werden.



GIS: Verschnitt von ÖMK und Orthofoto

Groß war das Staunen über die Detailliertheit der neuen Bilder und die Vielfältigkeit der Anwendungsmöglichkeiten des GIS. Bereits am Folgetag wurden die ersten kleineren Projekte gezeichnet und voller Enthusiasmus über die gelungene Schulung und Wichtigkeit des neuen Instrumentes berichtet.

Wie werden GIS und Orthofotos nun eingesetzt?

Wie bereits erwähnt, war die im Frühjahr 2015 beginnende Forstinventur der Anstoß für das Projekt. Seit Dezember 2014 wird bereits fleißig an der Digitalisierung der Waldbestände gearbeitet. Der Output wird unter anderem eine bedarfsgerecht gestaltete Forstkarte sein. Mittelfristig sollen jedoch alle betroffenen Referate auf derselben Oberfläche planen, zeichnen und Daten verwalten können. Durch diese Vereinheitlichung soll die interne Kommunikation verbessert, Informationen gesammelt und verdichtet und dadurch eine umfassende Lagedarstellung der Übungs-, Erhaltungs- und Bewirtschaftungstätigkeiten am TÜPI A ermöglicht werden.

Allen Beteiligten sei für das erfolgreiche Gelingen dieses Projektes gedankt. Es war zweifelsfrei ein Meilenstein für die Vernetzung und EDV-unterstützte Kooperation des Dienstbetriebes, der Referate und des Stabes am Truppenübungsplatz Allentsteig.

Fotos/Bericht DI Stefan Wukowitsch



Neue Luftbilder: Der Bahnhof Steinbach ist bereits erkennbar



Feierliche Waffenübergabe am Truppenübungsplatz Allentsteig



Am 9. Jänner 2015 fand die feierliche Waffenübergabe der Rekruten des Einrückungstermines Jänner 2015 beim Dienstbetrieb im Lager Kaufholz statt. Insgesamt rückten 77 Rekruten am 7. Jänner 2015 ein, wobei diese nach der Basisausbildung ihren Dienst bis Ende Juni 2015 am TÜPL A versehen werden. Der Kommandant des Dienstbetriebes, Oberstleutnant Julius Schlapschy, wies in seiner Ansprache unter anderem auf Optimierung des Wehrdienstes im Lager Kaufholz hin und appellierte an die Einbringung der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten als Funktionssoldat, denn nur so kann diese Zeit positive Erfahrungen für den weiteren Lebensweg schaffen.

Text und Foto: Julius Schlapschy, Obstlt

10

VERSCHIEDENES

v.l.n.r.: Rekrut Lukas Dirmüller (Waldhausen), Rekrut Harald Hackl (Ottenschlag), Rekrut Roman Lechner (Endlas), Rekrut Andreas Schweighofer (Rappoltschlag), Rekrut Ralph Tüchler (Niederneustift) und Obstlt Julius Schlapschy

Optimierung des Wehrdienstes beim Einrückungstermin August 14 und September 14 (ET 08/14 und ET 09/14)

Am 16. November 2014 fand bei den Einrückungsterminen August und September 2014 eine Optimierung des Wehrdienstes im Modul Schießen statt. So erlernten die jungen Soldaten den Umgang mit der Pistole 80 sowie die technischen Daten.

Nach Terminverschiebung aufgrund der Eiskatastrophe vom 3. Dezember 2014 auf den 16. Dezember 2014 hatten dann die Rekruten die Möglichkeit ihr theoretisches Wissen auf der Schießbahn P6 in die Praxis umzusetzen.

Text und Foto: Julius Schlapschy, Obstlt



ET 08/14:

Rekr Manuel Biedermann, Rekr Joachim Binder, Rekr Lukas Binder, Rekr Gerhard Brandstätter, Rekr Daniel Dangl, Rekr Vinzenz Doppler, Rekr Manuel Eichler, Rekr Lukas Flicker, Rekr Georg Friedl, Rekr David Goldmann, Rekr Dominik Gschwandtner, Rekr Daniel Hackl, Rekr Dominik Hauer, Rekr Patrick Hauer, Rekr Michael Hausleitner, Rekr Kevin Hofbauer, Rekr Daniel Hofer, Rekr Christian Jordan, Rekr Alexander Krenn, Rekr Dominik Langthaler, Rekr Valentin Lechner, Rekr Patrick Mödlagl, Rekr Martin Moser, Rekr Philipp Franz Nechwatal, Rekr Fabian OTT, Rekr Martin Pollak, Rekr Mario Reisinger, Rekr Tobias Richte, Rekr Johannes Riedl, Rekr Daniel Riegler, Rekr Adrian Robak, Rekr Nikolaus Roth, Rekr Rene Schwertberger, Rekr Daniel Schützinger, Rekr Michael Strobl, Rekr Bernhard Tretzmüller, Rekr Florian Willinger und Rekr Marcel Zeiler

ET 09/14:

Rekr Lukas Bayer, Rekr David Berger, Rekr Philipp Bernhard, Rekr David Böhm, Rekr Stephan Böhm, Rekr Erik Dorfbauer, Rekr Christian Fidi, Rekr Alexander Gabler, Rekr Johannes Gassner, Rekr Lukas Grötzl, Rekr Mario Grubmüller, Rekr Dominik Grundl, Rekr Jakob Grün, Rekr Andreas Hahn, Rekr Patrick Hahn, Rekr Richard Hauk, Rekr Marcel Hetzendorfer, Rekr Manuel Kainz, Rekr Michael Kainz, Rekr Karl Rudolf Klang, Rekr Mathias Kohl, Rekr Thomas Lemberger, Rekr Michael Lenz, Rekr Hubert Mayerhofer, Rekr Christian Mayrhofer, Rekr Martin Meissl, Rekr Gerhard Pitzl, Rekr Thomas Riegler, Rekr Andreas Salzer, Rekr Philipp Scherzer, Rekr Florian Schierer, Rekr Fabian Schoißl, Rekr Florian Seper, Rekr Stefan Topf, Rekr Stefan Trauner, Rekr Markus Weidenauer, Rekr Mario Weinberger, Rekr Markus Weissensteiner und Rekr Paul Zotter

Oberstarzt OMR
Dr. Hutzler MAS, MBA
war ärztlicher Leiter des
Krankenreviers des MMZ/TAS



ASTHMA BRONCHIALE:

ERBLICHKEIT UND DIE CHRONISCHE ENTZÜNDUNG DER BRONCHIALSCHLEIMHAUT SIND DIE GRUNDLAGEN FÜR DIE ENTSTEHUNG DES LEIDENS

Das Asthma bronchiale ist durch akute Zustände von Atemnot bezeichnet. Die Dauer und der Schweregrad der Anfälle werden von der gestörten Ausatmung bestimmt. Für das Ausmaß der Behinderung ist die Verengung der Bronchien (= feine Verzweigungen der Luftröhre) durch das Anschwellen der Bronchialschleimhaut mit gesteigerter Absonderung ihrer Drüsen verantwortlich. Die Lungen können nur unvollständig mit sauerstoffreicher Luft gefüllt werden, wodurch bei dem Kranken das Gefühl des Luftmangels entsteht. Als die Grundlagen für die Entstehung des Asthma bronchiale sind Erbllichkeit, vor allem jedoch die chronische Bronchitis (= Entzündung der Bronchialschleimhaut) gesichert.

UNBEDINGT BEACHTEN: nicht vollständig ausgeheilte und daher wiederkehrend auftretende bakterielle Infektionen des Hals-Nasen-Ohren- und des Atemtraktes fördern die Entwicklung der chronischen Bronchitis. Die chronische Entzündung der Bronchialschleimhaut wird durch den morgendlichen, schleimfördernden Husten offenbar. Kurzatmigkeit, anfänglich nur bei Belastung (Waschen, Ankleiden, Treppensteigen), in der Folge auch in Ruhe, bezeichnen die fortschreitende Verschärfung des Leidens. Technisch hochentwickelte apparative Untersuchungsverfahren, die Allergiediagnostik und laborchemische Blut- und Harnuntersuchungen geben Aufschluß über die Art und das Ausmaß der Schädigung der Atemwege und des Lungengewebes. Das Sputum als ein Träger von diagnostischen Merkmalen bei Bronchialerkrankungen ist gleichfalls von großer Bedeutung.

Das Krankheitsbild des Asthma bronchiale ist witterungsabhängig. Naßkalte Witterung, vor allem im Zusammenhang mit körperlicher (Über)belastung, bei manchen Verlaufsformen des Leidens auch feuchte Wärme oder Föhn, begünstigen das Krankheitsgeschehen.

Wichtige anfallsauslösende Ursachen sind chemische und mechanische Reize (Gase, Dämpfe, Eisen-, Straßen-, Kohlen- und Hartmetallstaub, Verbrennungsrückstände), Zigarettenrauch (sowohl Nikotinmißbrauch als auch das passive „Mitrauchen“),

die Anwendung von bestimmten Arzneimitteln, seelische Spannungs- und Verstimmungszustände und das Einatmen von Magensaft durch den Rückfluß von Magenflüssigkeit in die Speiseröhre durch den Funktionsausfall des Schließmuskels am Mageneingang beim Zwerchfellbruch.

Bei der allergischen Form des Asthma bronchiale wirken die Pollen von Gräsern, Bäumen (Erle, Birke), Sträuchern (Hasel) und von Kräutern, des weiteren Getreide- und Mehlstaub, Kunststoffe, Waschmittel und Tierhaare (Hund, Katze, Pferd, Meerschweinchen) bei der Einatmung anfallsauslösend.

Mit der Nahrung zugeführte Allergene, wie Fische, Eier, Milch und Milchprodukte, sind gleichfalls als die Ursachen für den Asthmaanfall bekannt. Zur Bekämpfung des Asthmaanfalls stehen Dosieraerosole und Arzneimittel zur Verfügung, durch deren Anwendung die Erleichterung der Atmung erreicht wird. Die für den Gebrauch dieser Heilmittel erteilten truppenärztlichen Anweisungen sind streng zu beachten!

WICHTIG: hustenstillende Substanzen sind im Asthmaanfall nicht angezeigt! Das Abhusten des zähen Bronchialsekretes wird durch die ausreichende Flüssigkeitszufuhr, z.B. warmen Tee, erreicht. In diesem Zusammenhang unbedingt beachten: der Truppenarzt verordnet dem Kranken Arzneimittel, um dem Asthmaanfall vorzubeugen. Die truppenärztlich festgesetzte Anwendung dieser Substanzen muß der Kranke auch bei Beschwerdenfreiheit beibehalten!

In der Mehrfachtherapie des Asthma bronchiale ist neben dem Gebrauch von Medikamenten auch die seelische Ruhigstellung des angstvollen Asthmatikers durch truppenärztliche Gespräche von Bedeutung. Durch die regelmäßige, maßvolle körperliche Belastung, z.B. die ausdauersportliche Betätigung (Schwimmen), durch täglich durchgeführte atemgymnastische Übungen und durch das Training der Brust-, Rücken- und Bauchmuskulatur unterstützt der Kranke die truppenärztlich festgesetzten Behandlungsverfahren.

In bestimmten Zeitabständen sind Lungenfunktionsprüfungen und lungenfachärztliche Kontrolluntersuchungen unentbehrlich. Die vielschichtige Behandlung des Asthma bronchiale macht dem Kranken das Leiden bestmöglich erträglich und sieht als das Therapieziel die deutliche Besserung. Vom Erkrankten ist die Bereitschaft zu fordern, die ihm von seinem Truppenarzt vorgegebenen therapeutischen Richtlinien konsequent zu verfolgen, um dem Leiden entschlossen entgegenzutreten!

Obermedizinalrat Dr. Hutzler MAS, MBA,

OberstArzt



HSV

Allentsteig



Neues vom Kinderschikurs

Leider mussten wir auch 2014 den Kinderschikurs mit Termin 27. – 30. 12. 2014 wegen Schneemangels absagen. Der Wettergott meinte es aber gut mit uns und brachte uns zum Ersatztermin 2. – 5. 1. 2015 den nötigen Schnee. So fuhren wieder ca. 100 Kinder und 20 Schiausbildner mit Großraumbussen nach Karlstift. Wir danken allen Schiausbildnern, die 4 Tage ihren Urlaub opferten; Sie gaben kostenlos ihr Können an die Kinder, welche in Gruppen zu je 5 Personen eingeteilt waren, weiter. Es ist nicht immer leicht, Kleinkinder wie es auch unsere Schianfänger sind, zu motivieren. Immer wieder nach jedem Sturz hochzuheben, trösten und wieder von vorne beginnen. Der Erfolg nach vier Tagen ist der schönste Dank. Es ist auch für uns als Veranstalter nicht leicht, den Preis für die vier Tage Schifahren samt Liftkarte sowie Abholung von zu Hause und warmes Mittagessen mit Getränk günstig zu halten. Wir danken auf diesem Wege unseren Sponsoren: Der Firma Langthaler für entgegenkommende Kalkulation der Buspreise und der Firma Ruby, die unseren Mitgliedern bei der Verborgung und beim Kauf der Sportgeräte sehr entgegenkommt. Herzlich bedanken möchten wir uns auch bei dem Schififtbetreiber, der uns sehr umsorgte und jedes Problem bereits im Keim erstickte. Wir fühlten uns wieder wohl im Schiort Karlstift. Wir durften unseren Jüngsten zeigen, wieviel Spaß dieser Sport an der frischen Luft machen kann.
Bericht: Ch. Gschaider





3. Platz in der Landesmeisterschaft im Biathlon

Am 15. Februar 2015 (Faschingssonntag) fand in der Biathlonanlage in Gutenbrunn die Landesmeisterschaft im Biathlon statt. Obstlt Julius Schlapschy konnte den hervorragenden 3. Platz für den HSV Allentsteig holen. Landesmeister wurde Christoph Schwarzl vor Bernhard Neuwirth.
Foto und Text: Obstlt Schlapschy
Bild von links: Franz Hofbauer, Bernhard Neuwirth, Christoph Schwarzl, Julius Schlapschy, Erwin Haumer



Am Samstag, den 24. Jänner 2015, fand im Lager Kaufholz ein Informationstag der Rekruten des Einrückungstermines Jänner 2015 statt.

Über 200 Eltern, Angehörige und Freundinnen der Grundwehrdiener sind der Einladung von Obstlt Julius Schlapschy gefolgt. Nach einer Einweisung in den Truppenübungsplatz Allentsteig wurden Vorführungen in der Körperausbildung und im Exerzierdienst gezeigt. Nach der „Vergatterung“ der Eltern wurde ein Stationsbetrieb mit den Stationen „Unterkunft und Waffen“, „Lagerrundfahrt“ und „Brandschutz“ angeboten.

So konnten sich die Besucher ein Bild von der Ausbildung der grundwehrdienstleistenden Soldaten machen.

Danach folgte ein gemeinsames Mittagessen. Zuletzt folgte die Befehlsausgabe, wo sich der Kommandant des Dienstbetriebes beim Ausbildungspersonal für die Vorbereitung und Durchführung, bei den Rekruten für den gezeigten Einsatz und bei den Angehörigen für ihr Kommen bedankte.

Text und Foto: Julius Schlapschy, Obstlt



14

GESELLSCHAFT



Auf uns
können Sie
bauen.

Zweigniederlassung Zwettl

Swietelsky Baugesellschaft m.b.H.
Betonmischanlage Rudmanns
Asphaltmischanlage Dürnhof

A-3910 Zwettl, Rudmanns 142
T: +43/2822/525 12-0, E: zwettl@swietelsky.at



www.swietelsky.com

Alle Jahre wieder!

Die 28 Schülerinnen und ein Schüler der HLW Kufstein besuchten im Jänner wieder einmal das TÜPI-Kommando in Allentsteig.



Die HLW Kufstein wurde am 25. Mai 2011 mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Schulen und Bildungseinrichtungen durch das Bundesministerium für Umwelt und Bildung ausgezeichnet. Es ist das höchste Qualitätssiegel welches die Republik Österreich Schulen verleihen kann. Auf dem Weg ihr Ziel zu erreichen, hat sich die Schule auch mit dem Projekt „Natura 2000“, dem Vogelschutzgebiet auf dem Gelände des Truppenübungsplatzes Allentsteig, beschäftigt. Nach einem interessanten Vortrag von Oberst Johann Zach und Vzlt Josef Kugler, einem Besuch im „Lager Kaufholz“ und einer TÜPI-Rundfahrt können sich die Schülerinnen und Schüler mit der Vielzahl an Vogel- und Pflanzenarten weiterführend auseinandersetzen.

GESELLSCHAFT

15

Rail Cargo Logistics
Member of ÖBB

Die Schiene bringt's –
der Umwelt zuliebe!



„Europaweite
Bahnlogistiklösungen –
dafür stehen wir!“
Esra N.

Die 8.100 MitarbeiterInnen der Rail Cargo Group aus 20 Nationen stehen für eine neue Generation der Logistik. Wir verknüpfen Kompetenz mit Leidenschaft und entwickeln europaweit maßgeschneiderte Bahnlogistiklösungen. Zwischen Nordsee, Mittelmeer und Schwarzem Meer befördern wir jährlich mit eigenen Güterbahnen 109 Mio. Tonnen Güter, und das umweltfreundlich, sicher und zuverlässig. **Rail Cargo Group: Ihr Partner in Europa**



Uniformen, Rock'n Roll und Zumba!

Waidhofen/Thaya, 31. Jänner 2015.

Die Unteroffiziersgesellschaft (UOG) Allentsteig organisierte zum 5. Mal den Ball der Unteroffiziere im Stadtsaal Waidhofen. Das gebotene Programm lockte auch in diesem Jahr eine große Schar von Besuchern an. Für beste musikalische Unterhaltung sorgten die „Clarks“, welche bis in die Morgenstunden die Gäste zum Tanzen animierten und unterhielten. Eine imposante Vorführung der Rock'n Roll Junkies (Tanzgruppe der Sportunion Krems) leitete zur Begrüßungsrede des Obmannes der UOG Allentsteig, Herrn OStWm Klaus Fitzinger, über. Dieser durfte die militärischen Hausherren der UOG Allentsteig, Oberst Josef Fritz (Kommandant Truppenübungsplatz Allentsteig), und den Kommandanten des Aufklärungs- und Artilleriebataillons 4, Obstlt Reinhard Lemp, begrüßen. In Uniform traten auch zahlreiche Gäste von befreundeten Vereinen und Institutionen wie Feuerwehr, Österreichisches Rotes Kreuz, Kameradschaftsbund und des Bürgerkorps Waidhofen auf. Für weiteren Schwung sorgte mit ihren schnellen Rhythmen die Zumba-Tanzvorführung des FIT Waidhofen. Um Mitternacht folgte traditionellerweise eine Tombola, bei der als Hauptpreis ein Flachbildfernseher verlost wurde. Die glückliche Gewinnerin war die Gattin des Obmannes der UOG, Frau Beatrix Fitzinger. Den letzten Programmpunkt boten als Mitternachtseinlage die „Rock'n Roll Junkies“ sowie die „Zumba Tanzgruppe“ mit einer zweiten Vorführung, bei der das Publikum involviert wurde. Die Organisatoren des Balls waren mit der Anzahl an Besuchern sehr zufrieden und legten bereits den Grundstein für den nächsten Ball der Unteroffiziere.

Text und Bild: OWM Gerald Grestenberger



Vorführung der Rock'n Roll Junkies (Tanzgruppe der Sportunion Krems)



Für beste musikalische Unterhaltung sorgten die „Clarks“



Die Zumba-Tanzvorführung des FIT Waidhofen



Vertreter Bürgerkorps Johann Polt, Vertreter RK Josef Zimmermann, MilDekan Maximinus Reiterer, Oberst Josef Fritz, OSTWm Klaus Fitzinger, Obstlt Reinhard Lemp, HR Herbert Boden, letztere mit Ehefrauen





Aus der Militärpfarre



Einige Höhepunkte aus der Militärpfarre NÖ 3

Am Beginn des Berichtszeitraumes steht der Besinnungstag am 25. November zur Vorbereitung auf den Advent und die Weihnachtszeit. An diesem Besinnungstag fanden sich in Maria Dreieichen Soldaten und Mitarbeiter aus allen Garnisonen der Militärpfarre ein. P. Michael Hüttl, der den Besinnungstag leitete, benutzte als Grundlage für seinen Impulsvortrag das Evangelium des Christkönigsontags. Nach dem Vortrag und einer Pause für Beichtgespräche



Besinnungstag 25.11.2014

und persönlicher Besinnung stand die Messe in der Basilika Maria Dreieichen am Programm. Nach dem Mittagessen führte uns der Weg zuerst zur Bründelkapelle und anschließend durch die Basilika.

Am Freitag vor dem ersten Adventsonntag, stand wie jedes Jahr die Segnung der Adventkränze am Programm. An diesem Gottesdienst nahmen wieder viele Rekruten des TÜPI und des AAB4 teil.



Adventkranzsegnung Soldatenkirche



Der heilige Nikolaus

Im Advent stand der Besuch des Nikolaus am Programm. Wie in den letzten Jahren wurden bei diesem Gottesdienst die anwesenden Kinder mit kleinen Geschenken vom Nikolaus verwöhnt.



Vorweihnachtlicher Gottesdienst 17.12.14

Am 17. Dezember fand der Vorweihnachtsgottesdienst für die Garnisonen Allentsteig und Horn in der Soldatenkirche statt. Bei diesem Gottesdienst war die

Kirche beinahe zu klein, da fast das ganze AAB4 mit den Kommandanten anwesend war. Der Gottesdienst wurde durch ein Ensemble der Militärmusik mitgestaltet. Im Anschluss an den Gottesdienst fanden das Weihnachtsantreten des AAB4 statt und kurz danach auch die Weihnachtsfeier des TÜPI A. Die Weihnachtsfeiertage waren von den Gottesdiensten geprägt. Am 24. Dezember stand der Besuch der Dienste vom Tag auf dem Plan. Am 6. Dezember besuchten wie fast alle Jahre die Sternsinger den Gottesdienst in der Soldatenkirche.

Das Kirchenjahr - Osterfestkreis

Das Jahr in der Kirche ist von verschiedenen Zeiten geprägt. Das Kirchenjahr teilt sich in folgende Abschnitte: Weihnachtsfestkreis: 1. Adventsonntag bis zum Sonntag nach dem 6. Jänner:

Osterfestkreis: Aschermittwoch bis Pfingstsonntag

Die restliche Zeit wird als Zeit im Jahreskreis bezeichnet.

Ein kurzer Blick soll nun auf den Sinn und die Bedeutung des Osterfestkreises getätigt werden. Der Osterfestkreis teilt sich in drei Abschnitte: Fastenzeit – Karwoche – Osterzeit. Die Fastenzeit ist geprägt von der Vorbereitung auf die Karwoche und das Osterfest. Zwei Elemente, die in dieser Zeit unser Leben prägen sollten, sind der Verzicht auf die Überfülle und die innere Erneuerung des Lebens. Das ist vergleichbar mit dem Entfernen von Müll aus unserem Leben. Eine Reinigung unseres ganzen Lebens soll damit geschehen, damit wir Wertvolles für unser Leben Platz schaffen. Es ist eine Zeit zur Entfernung von unnötigen Ballast aus unserem Leben. Wir können dadurch bewusster die Karwoche feiern, die in die Feier der Osternacht mündet. Der Leidensweg Jesu wird für uns so auch tiefer verstehbar. Auf diesem Weg werden wir durch die Texte der Liturgie begleitet und gestärkt. Wir können diese Zeit auch als eine Taufenerneuerung sehen und dadurch unser Glaubensleben erneuern. Ostern ist dann eine Vertiefung dieser Erfahrung und kann uns immer tiefer im Glauben stärken.

Ich wünsche allen eine gesegnete Fasten- und Osterzeit. Militärpfarrer MilDekan P. Gabriel Maximinius Reiterer



Hubschrauberpilot



Soldat
im Auslandseinsatz



Truppenärztin



Panzergranadier



Entminungsdienst-
experte



Textiltechnikerin



Grundwehrdiener
bei der ABC-Abwehr



Milizsoldat



Gebirgsjäger



Lehrling



Heeresleistungssportler



Pionier

60 JAHRE
BUNDESHEER

UNSER HEER hat viele Gesichter



Oberstleutnant Herbert Gaugusch zum Oberst befördert!

Am 18. Dezember 2014 wurde der stellvertretende Kommandant des TÜPI Allentsteig, Obstlt Herbert Gaugusch, durch den Bundesminister für Landesverteidigung und Sport, Mag. Gerald Klug, zum Oberst befördert.

Oberst Gaugusch ist in Weitra wohnhaft, verheiratet und hat 3 Kinder. Nach seiner Ausbildung an der Theresianischen Militärakademie in Wr. Neustadt wurde er 1989 zum PzGrenB 9 als Leutnant ausgemustert.

Von 1989 bis 2005 durchlief Oberst Gaugusch in den Garnisonen Horn und Weitra die Offiziersfunktionen vom Zugskommandanten bis zum stellvertretenden Bataillonskommandanten des Panzergrenadierbataillons.

Nach Absolvierung des Lehrganges Sicherheitsmanagement und der Verleihung des akademischen Grades "Master of Security und Defense Management" übernahm Oberst Gaugusch das PzAB3 in der Liechtensteinkaserne als Kommandant.

In seiner 5-jährigen Kommandan-

tenzeit hatte Oberst Gaugusch die schwierige Aufgabe, das Panzerartilleriebataillon in ein Aufklärungs-Artilleriebataillon überzuleiten.

Nachdem sich Oberst Gaugusch 2010 der höchsten Ausbildung für Truppenoffiziere an der Landesverteidigungsakademie, dem Führungslehrgang für operative Führung unterzog,

wurde er am 1.12.2010 durch den Bundesminister zum stellvertretenden Kommandanten des TÜPI Allentsteig ernannt.

Auf Grund seines hohen Ausbildungsstandes, gepaart mit vielen nationalen Erfahrungen in Kommandantenfunktionen und Vergleichsmöglichkeiten bei internationalen Übungen im Ausland, ist Oberst Gaugusch bestrebt, mit den vorhandenen Ressourcen die Bedeutung des Truppenübungsplatzes für das Bundesheer, für internationale Bedarfsträger und für die Region Waldviertel auszubauen.



Oberst Gaugusch (Mitte) mit dem Leiter der Sektion I, Mag. Christian Kemperle (li) und dem stv. Chef des Generalstabes, GenLt Mag. Bernhard Bair (re)

Vizebereichsmeister sowie erster und zweiter Platz bei der Bereichsmeisterschaft im Schilanglauf

Am 26. Februar 2015 fand in Hochreit (Göstling an der Ybbs) die Bereichsmeisterschaft des Militärkommandos NÖ im Schilanglauf statt. Die Schneebedingungen hätten nicht besser sein können. Auch das Wetter trug das seinige dazu bei.

So konnte Obstlt Julius Schlapschy den ersten Platz in der AK45 und Ostv Franz Ledermüller in der AK 50 den hervorragenden zweiten Platz erringen. Obstlt Julius Schlapschy fuhr in der Seniorenklasse die zweitbeste Zeit.

Fotos und Text: Julius Schlapschy, Obstlt

v.l.n.r.: Ostv Franz Ledermüller, Vzlt Willibald Kienegger, Obst Ludwig Holzner und Vzlt Alexander Marko (Organisator Milkdo NÖ)



Nachtrag zu der Gedenkfeier des ÖKB - Dietmanns (TÜPI Rundschau 4/2014)

Am 27. September 2014 zelebrierte man beim ÖKB Dietmanns das Andenken an die Gefallenen des ersten Weltkrieges mit einem Gottesdienst und trat danach zur feierlichen Segnung des Gedenksteines an. Nach Verlesung der Namen von 61 gefallenen Soldaten aus Dietmanns legte die UOG Allentsteig ein Bukett zum Gedenken nieder.

Bild v.links: OstWm Franz Dangl, Karl Nikodim von den Tiroler Kaiserjägern, Michael Müller von den Hoch- und Deutschmeistern, Karl Brunner-Obmann des ÖKB Dietmanns

OStWm Martin Wurz umrundet den Neusiedlersee

Der Hobbyläufer berichtet:

In 24 Stunden laufend oder gehend 125 km rund um den Neusiedlersee.



Am 30. 1. 2015 bin ich rund um den Neusiedlersee den Weg meines Lebens gelaufen. Normalerweise bin ich jemand, der sich immer neue Herausforderungen sucht, doch die 24 Stunden Burgenland sind etwas ganz Besonderes; es übt eine magische Anziehungskraft auf einen aus.

Bei der Fahrt nach Oggau gingen mir tausend Gedanken durch den Kopf. Nicht, dass ich angespannt oder nervös gewesen wäre, nein, eher aufgeregt und voller Vorfriede. Um 3 Uhr in der Früh ging es los. Beim Start vor dem Gemeindeamt, beim gemeinsamen Frühstück, herrschte bereits ausgelassene Stimmung. Pünktlich um 3:30 Uhr gab der Bürgermeister für Hobbysportler, Extremsportler, usw. den Startschuss. Vor mir und hinter mir eine Schlange aus hundertten Stirnlampen, die sich ihren Weg durch die Landschaft bahnte. Nach ca. 30 km und bereits

in Ungarn angelangt, änderte sich das Wetter extrem. Einsetzender Regen und aufkommender Wind ließ keine Kleidung mehr trocken. Mein nächstes Ziel war die Labestation Apetlon bei Kilometer 55. Dabei fand ein innerlicher Kampf mit mir selbst statt. Einerseits war ich begeistert über die Herausforderung, doch andererseits blickte ich nach unten, wo bei jedem Laufschrift das Wasser waagrecht aus den Laufschuhen spritzte. Ich stand vor dem Entschluss, hier bei Kilometer 55 mein Vorhaben frühzeitig zu beenden, was, wie sich später herausstellte, zwei Drittel aller Teilnehmer getan hatten. Doch meine Reise war in Apetlon bei Kilometer 55 nicht zu Ende. Ich rauffte mich nochmal auf, und wollte die 125 km erreichen. Doch was dann geschah, war extrem! Auf den Straßen 20 cm Schnee und Matsch der zur Eis wurde, vom Wind ganz zu schweigen. In Donnerskirchen, bei 100 km angelangt, war bei mir endgültig „Game Over“ und ich fuhr die restlichen 25 km mit dem Bus nach Oggau ins Ziel. Mein Vorhaben, den Neusiedlersee zu umrunden, ist mir nicht gelungen, aber die 100 km in 15 Stunden 32 Minuten haben mich Stolz gemacht.

Zusammenfassung:

1200 Läufer/Wanderer

124 ins Ziel gekommen (125 km)

ca. 800 Teilnehmer bei Kilometer 55 aufgegeben (Apetlon Labestation)

ca. 200 Teilnehmer von Kilometer 55 bis Kilometer 125 aufgegeben

Fotos:

Oben: Gesellige Einsamkeit vor winterlicher Seekulisse;

Unten: OStWm Wurz am Zielgelände



MANFRED ZIPFINGER
VIELES
UND MEHR!!!

Das Fachgeschäft in Allentsteig für:

Eisenwaren – Spielwaren – Farben

Lacke – Haushaltsartikel

Bastelwaren - Geschenksartikel

Papierwaren – Schärfdienst

Batterien – Kopier- und Faxservice

Zwettler Straße 1
3804 Allentsteig

Tel.: 02824/2601
zipf@aon.at



Eisbruchschäden am TÜPI A

Auf Grund der vom 29.11.2014 bis 03.12.2014 andauernden Inversionswetterlage und der daraus resultierenden extremen Rauhreifbildung und Vereisung, wurde uns wieder einmal vor Augen geführt, dass jederzeit eintretende Naturgewalten alles menschliche Tun unbedeutend und kümmerhaft erscheinen lassen. Binnen weniger Stunden entstand ein Zustand, der zum einen vorher schwer vorstellbar war und zum anderen plötzlich flächendeckend lebensgefährliche Gefahrenpotentiale entstehen ließ.

Die verheerenden Folgen dieses Eisbruches waren rasch an den geschädigten Bäumen und Waldungen erfasst und verdeutlicht, wie knapp man in der Region an einer totalen Katastrophe vorbeigeschrammt ist. Man stelle sich vor, dieser Eisregen hätte noch weitere Stunden oder Tage angehalten!

22

Eine rechtzeitige Aufarbeitung dieser Kalamitätshölzer ist eine forstrechtliche Notwendigkeit, um einer gefährdenden Vermehrung von Forstschädlingen entgegen zu wirken. In weiterer Folge kann dadurch der uneingeschränkte Übungsbetrieb für die Truppe aufrecht erhalten bleiben und eine Schädigung und Entwertung der verbleibenden Waldbestände verhindert werden.

Die gesetzliche Einhaltung der Aufarbeitungsarbeiten und die Holzabfracht werden von der Bezirksverwaltungsbehörde überwacht und können bei Verzug mittels Bescheid bzw. Ersatzvornahme erzwungen werden.

Der Umstand, dass die Kronenbrüche nahezu flächendeckend auf dem TÜPI A verteilt sind und somit alle Waldbestände flächig betroffen sind, stellt uns vor eine große Herausforderung. Auf Grund des Mangels an geeigneten splittergeschützten forstlichen Arbeits- und Rückegeräten ist derzeit die Aufarbeitung des Schadholzes in der Zone A eingestellt. Die Thematik mit den „Blindgängern“ in der kampfmittelbelasteten Zone A am TÜPI A gemäß SihBS und der möglichen „Bodenverwundung“ wird derzeit erneut in der gesamten Zone A durch die zuständigen Stellen beurteilt.

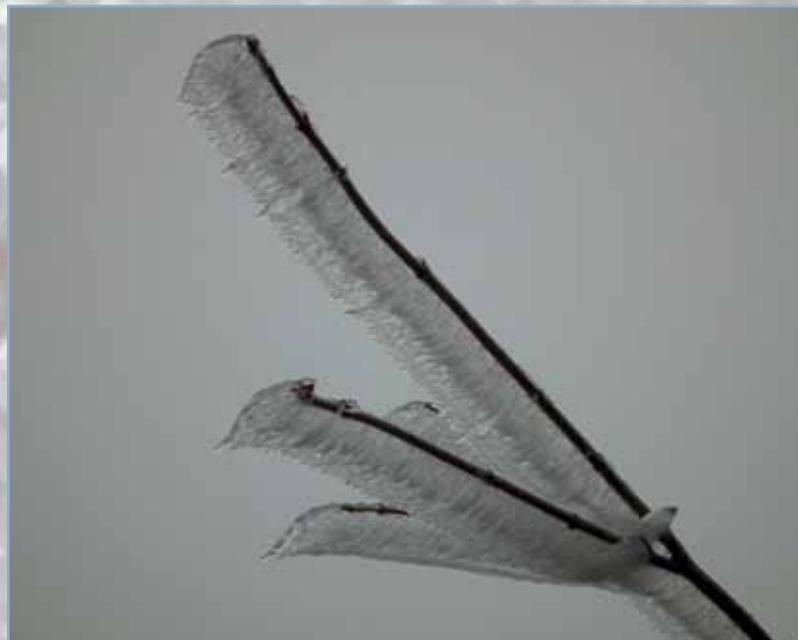
Auch in Zukunft sind wir mit Sicherheit nicht vor weiteren Naturkatastrophen gefeit, die es den Auflagen entsprechend rasch zu meistern gilt. Umso wichtiger wird es sein, „Jetzt“ die notwendigen Vorkehrungen zu treffen, um die maschinelle Ausstattung für die forstlichen Erhaltungsarbeiten zum größtmöglichen Schutze der Bediensteten zu erhalten.

Großer Dank gilt an dieser Stelle den Pionieren, die die Reparatur der Kulturschutzzäune in den Waldungen und die des Wildschutzzaunes entlang der B 38 übernommen haben.

Allen, die bei der gefährlichen Aufarbeitung der Eisbruchschäden noch vieles leisten müssen, wünsche ich ein gutes und vor allem unfallfreies Schaffen!

„Gut Holz“

Stabsgruppe NuR/Ref Forst
Fö. Ing. Dietmar Kreiml





Wir gratulieren

Auszeichnungen

40-jähriges Dienstjubiläum:

Vzlt Günter Wentseis

25-jähriges Dienstjubiläum:

VB Hermann Bugl

VB Thomas Tischleritsch

Wir danken für die Spenden:

Vzlt iR. Karl Andres
Aschauer GmbH
Erich Auerbach
Vzlt iR. Franz Burgstaller
Eva Maria Boden
Vzlt iR. Franz Bischlager
Dr'es Kaindl, Capellmann u. Breitensee
Radiologische Gruppenpraxis
Dr. Gustav Ettl
Fürstenberg'sche Forstverwaltung
Vzlt. iR. Herbert Grüner
Maria Gottschalk
Horst Höher
Adolf Käfer
FI iR. August Lugauer
Gerda Lösch
Adelheid Mayer
Karl Maierhofer
Vzlt iR. Johann Okrina
Ottilie Raith
Riegl Laser Measurement Horn
Vzlt iR. Franz Sam
Thomas Schmid
Vzlt iR. Friedrich Singer
Christa Steinbach
OSR Erich Schaffarik
Bgdr iR. Franz Teszar
Oberst iR. Günther Waidhofer

Geburtstage

IN DEN MONATEN
APRIL BIS JUNI 2015

VB Christa Scherak

35.

VB Jürgen Klein
Wm Heinrich Kolla
VB Erwin Riegler

45.

Kontr Manfred Schober
Mjr Thomas Winkler

50.

VB Walter Winkler

55.

Kontr Ewald Duchon
Stefan Pest
Kontr Gerhard Patzl
Fl Insp Erwin Reiter
OStv Helmut Kellner

60.

Vzlt Horst Bauer
Oberst Josef Fritz
OKontr Hans Eggenhofer

23

PERSONELLES

Pbb. Verlagspostamt: 3804 Allentsteig
Zulassungsnummer 02Z030097M



Fußwallfahrt mit Maiandacht in Oberndorf - 16. Mai 2015



www.tüpl.at

www.bundesheer.at

